



**JÖRGES**

Jede Woche schreibt an dieser Stelle **Hans-Ulrich Jörges**, Mitglied der *stern*-Chefredaktion

**E**twas Bananenrepublikanisches lastet auf dem Land. Man erkennt es nur, wenn man in ihm lebt. Von außen betrachtet erscheint dieses Deutschland ziemlich makellos. Es ist mächtig und reich, es beherrscht Europa und den Euro, es überschwemmt den Globus mit Autos und Maschinen, es hat den besten Fußballklub und den schnellsten Rennfahrer der Welt.

In Frankreich käme niemand auf die Idee, die deutsche Kanzlerin könnte sich – wie der eigene Präsident – einen schwarzen Motorradhelm überstülpen, um sich auf einem Motorroller unerkannt durch Berlin zu einem Schäferstündchen chauffieren zu lassen. Mit einem jüngeren Schauspieler, sagen wir: Til Schweiger. Einfach crazy.

Wer in Deutschland lebt, vermutet sich indes in Mittelamerika. Die Eliten erscheinen korrupt und verdorben durch und durch – ein einziger Taumel von Skandalen und Affären. Mächtige Erregungswellen erfassen das Land, eine nach der anderen, in immer dichter Folge. Jede von ihnen erobert Denken und Fühlen komplett, bevor sie von der nächsten überspült wird. Deutschland, hysterisch' Vaterland.

Der Hexentanz ist medial orchestriert, die exaltierten Schübe folgen den Verwertungsinteressen von Newsdealern und Empörungsmformaten. Deren Erregungshunger ist ungeheuer, vor allem jener von Onlinemedien, die Ton und Richtung vorgeben und von der Sucht nach Klicks, nach rasch und kräftig messbarer Aufmerksamkeit, getrieben werden. Aus den sozialen Netzwerken antwortet ein gewaltiges Echo. Man erregt sich gern in Deutschland, man pflegt das Verabscheuen, man ist ins Hassen verliebt. Selbstverständlich fühlt sich die fürsorgliche Vernichtung den höchsten Werten der Menschheit verpflichtet: Anstand, Ehrlichkeit, Stil.

Naht frische, saftige Nahrung, wird Abgenagtes, Angebissenes, Halbverdautes achtlos ausgespuckt. Das Blutvergießen in Kiew verdrängte die Edathy-Affäre, die Edathy-Affäre die prominenten Steuerhinterzieher, die Steuerdebatte den ADAC-Skandal, die ADAC-Betrügereien die Eskapaden des Limburger „Protzbischofs“ Tebartz-van Elst ...

Der Urknall der hysterischen Republik aber war der Sturz Christian Wulffs, der mit Vorwürfen aus dem Präsidialamt gejagt wurde, die heute, zwei Jahre danach, niemand mehr so genau zu benennen vermag. Die Staatsanwaltschaft ließ sich von öffentlicher Hysterie in eine Anklage wegen 754 Euro trei-

**Naht frische, saftige Nahrung, wird Abgenagtes, Angebissenes, Halbverdautes achtlos ausgespuckt**

ben und weigerte sich bis zum Schluss, ihre eigene Lächerlichkeit zu erkennen. Schuldig ist Wulff allein aus eigener Schwäche.

Menschenopfer, Blitzrücktritte sind es, nach denen die hysterische Republik schreit. Aus der Edathy-Affäre wich lärmend die Luft, als Hans-Peter Friedrich, Tippgeber der SPD, von der Kanzlerin aus dem Ministeramt entfernt wurde. Helmut Linssen beseitigte sie als Schatzmeister der CDU, bevor die Enthüllungsgeschichte über seine exotischen Geldgeschäfte überhaupt richtig gelesen war. André Schmitz musste als Berliner Kulturstaatssekretär gehen, obgleich seine Steuer-affäre schon zwei Jahre zuvor bereinigt war. Nur der Papst widerstand dem Schrei nach Rücktritt des Limburger Bischofs – und nahm den Gequälten fürsorglich aus dem Feuer, einstweilen. Das macht Franziskus sogar sympathisch – und groß.

Von den Menschenopfern abgesehen bleiben die Affären indes folgenlos, nichts wird konsequent zu Ende gebracht. Der Wulff-Debatte folgte kein Verhaltenskodex für höchste Staatsämter. Die Edathy-Affäre hätte ohne Zaudern und Zagen einen Untersuchungsausschuss erfordert, um den Beschuldigten sofort selbst vorzuladen und zu dem Verdacht zu befragen, vor den Ermittlungen gewarnt worden zu sein. Ein Untersuchungsausschuss hätte umgehend auch den ehemaligen niedersächsischen Innenminister Heiner Bartling anhören müssen, der sich an ein solches Eingeständnis Edathys erinnert hatte.

Der betrügerische ADAC wiederum blieb von einer beweissichernden Razzia verschont. Die strafbefreiende Selbstanzeige als Sonderrecht für die begüterten Stände überstand die Steuerdebatte unbeschädigt. Und die Steuerhinterzieherin Alice Schwarzer herrscht noch immer in ihrem subventionierten Kölner Frauenturm; dem Steuerzahler muss sie aus ihrem beträchtlichen Vermögen nichts erstatten.

Schwarz-Rot-Gold sind die Farben der Republik. Eigentlich entpuppt sich dieses Gold ja als Gelb. Das passt auch besser zur Psyche des Landes. Denn Gelb ist die Farbe der Verlogenheit. Und der Bananen. ✶



**ZWISCHENRUF AUS BERLIN**

# Die hysterische Republik

Wulff, Protzbischof, ADAC, Steuern, Edathy: In immer dichter Folge überspülen Erregungswellen das Land. Doch außer Menschenopfern bleiben sie folgenlos